

A Hetz oder Die offiziöse Unterwelt

Ein Stück über Menschen, Opfer und Gerüchte

Eine Produktion des Theater Hausruck in Kooperation mit Linz 2009 Kulturhauptstadt Europas und der Volkshilfe OÖ

Das politische Theater des Theater Hausruck hat sich der Aufarbeitung regionaler Zeitgeschichte verschrieben. Es will daraus gemeinsam mit dem Publikum Schlüsse für die Gegenwart ziehen. Wenn aber die Gegenwart diese Rückschlüsse verweigert, muss das Theater unmittelbar auf sie reagieren.

Der Anlass

Auch die Region Hausruck ist mit dem Problemkontext von Migration, Integration und Rassismus konfrontiert. Erschüttert von den Hilferufen wehr- und statusloser AsylwerberInnen, von untergetauchten Kindern, die sich ihrer Abschiebung entziehen wollten, setzte das Führungsteam des Theater Hausruck ein Zeichen. Am Samstag, 6. Oktober 2007 fand in Frankenburg eine „Demonstration der Menschlichkeit“ statt. Angemeldet und organisiert vom Theater Hausruck-Intendanten Chris Müller. Wortgewaltig begleitet von Franzobel, unterstützt von PolitikerInnen und KünstlerInnen. Ein kleines politisches Erdbeben, das die Öffentlichkeit in zwei Lager spaltete, war die Folge. Im Epizentrum: eine minderjährige, gut integrierte Asylwerberin namens Arigona Zogaj.

Das Theater reagiert

Autor Franzobel: „Die bewegenden Ereignisse rund um Arigona Zogaj, eine 15-jährige Asylwerberin, deren halbe Familie abgeschoben wurde bzw. werden soll, sind die Grundlage für ein Theaterexperiment, in dem es nicht explizit um Arigona gehen wird, sondern darum, wie sich die Politik auch solcher Menschen bedient. Wie sich Gerüchte ausbreiten, denen letztlich die Menschen zum Opfer fallen. Gerüchte, die eine ganze Gesellschaft spalten.“

Pressekontakt:

Pia Leydolt, Tel +43 / (0)732 / 2009-37, Fax +43 / (0)732 / 2009-43, E-mail pia.leydolt@linz09.at

Linz 2009 Kulturhauptstadt Europas OrganisationsGmbH, Gruberstr. 2, A- 4020 Linz / www.linz09.at



In Linz startet eine Busreise Richtung Hausruck. Eine Gerüchte-Rally! Eine Bewegung zwischen Pro und Contra, Hin und Her, Innen und Außen, Bestaunen und Bestaunt-Werden. Ein Reiseunternehmen, das zwischen Fremdenverkehr und Abschiebung pendelt. Eine Fahrt in unbekannte Regionen von Paragrafen und Gesetzen. Eine experimentelle Hausruck-Runde mit ungewissem Ausgang. An mehreren Stationen wird Halt gemacht, größere Szenen werden gespielt. Auf den Parkplätzen werden Businsassen Zeugen konspirativer Vorgänge, nehmen an Stammtischen Platz, verfolgen News und schnappen Gerüchte auf. Kurz: sie haben eine Hetz. Und sie hetzen: Johanna (hinterher). Johanna ist die unsichtbare Mädchenfigur, um die sich – wie bei Arigona – alles zu drehen scheint. Im Bus erfährt die Reisegesellschaft mittels DVD, dokumentarische Aspekte der Geschichte. Illustriert durch anonyme Darsteller und Reiseleiter. Die Grenzen konventionellen Theaters werden überschritten, verwandte Kunstformen wie Film, Graffiti und Performance mit einbezogen. Eine Fahrt am schmalen Grat zwischen Realitäten und Fiktionen.

Regie // Georg Schmiedleitner, Chris Müller

Text // Franzobel

Airan Berg, künstlerischer Leiter des Bereichs darstellende Kunst, Linz 2009 Kulturhauptstadt Europas: „Theater ist am lebendigsten, wenn es nicht nur auf das Geplante zurückgreift, sondern sich immer wieder neu positioniert und auf aktuelle Entwicklungen reagiert. Theater Hausruck hat den Mut, seine Arbeit an einer erfolgreichen Trilogie zu unterbrechen, um auf ein Thema zu reagieren, das viele in diesem Land bewegt und zur tragischen Realität unseres Alltags wurde. Diese zur Normalität gewordene Unmenschlichkeit kann und muss auch im Theater reflektiert werden. Theater Hausruck bietet uns statt eines Stückes Vergangenheitsbewältigung im Jahr 2009 den Versuch einer Gegenwartsbewältigung. Ein engagiertes und wichtiges Projekt, auf das wir stolz sind, es im Rahmen der Kulturhauptstadt zu präsentieren.“

Pressekontakt:

Pia Leydolt, Tel +43 / (0)732 / 2009-37, Fax +43 / (0)732 / 2009-43, E-mail pia.leydolt@linz09.at

Linz 2009 Kulturhauptstadt Europas OrganisationsGmbH, Gruberstr. 2, A- 4020 Linz / www.linz09.at



Univ. Prof. Dr. Josef Weidenholzer, Vorsitzender der Volkshilfe Oberösterreich über die bevorstehende Zusammenarbeit mit dem Theater Hausruck: „Tagtäglich helfen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Volkshilfe mit, die Not jener Menschen zu lindern, die in Österreich neue Lebenschancen suchen. Tagtäglich erfahren sie, dass das Themenfeld Migration, Integration, Rassismus aus vielen, zum Teil tragischen Einzelschicksalen besteht. Es freut mich sehr, dass die von der Gesellschaft meist unbemerkte Arbeit nun die Basis für ein hoffentlich Aufsehen erregendes Theaterprojekt darstellt. Wir erhoffen uns davon jede Menge öffentlich wahrnehmbarer Denkanstöße sowie mehr Sensibilität im Umgang mit MigrantInnen und jenen, die ihnen helfen.“

Der gesellschaftspolitische Ansatz des Theater Hausruck lässt sich gut mit unserer Basisarbeit verknüpfen, weshalb wir uns sehr über die Zusammenarbeit freuen. Autor Franzobel und Intendant Chris Müller haben ihr künstlerisches Talent ja schon mehrfach in den Dienst der Volkshilfe gestellt.“

Pressekontakt:

Pia Leydolt, Tel +43 / (0)732 / 2009-37, Fax +43 / (0)732 / 2009-43, E-mail pia.leydolt@linz09.at

Linz 2009 Kulturhauptstadt Europas OrganisationsGmbH, Gruberstr. 2, A- 4020 Linz / www.linz09.at